

A series of colorful, semi-transparent silhouettes of people in various poses, including some with their arms raised, are arranged in a line across the middle of the slide. The colors range from light blue to dark purple.

4.3 Sensorische Entwicklung

Anne-Maria Litka, Doreen Weichert

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Evangelische Hochschule Dresden

University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Was wird Sie erwarten?

„Was bedeutet sensorische Integration?“

„Entwickeln sich die Sinne parallel oder gibt es eine Reihenfolge?“

„Welcher Sinn entwickelt sich zuerst?“

Was wird Sie erwarten?

„Was bedeutet sensorische Integration?“

„Entwickeln sich die Sinne parallel oder gibt es eine Reihenfolge?“

„Welcher Sinn entwickelt sich zuerst?“

„Beispiel:

Sie können diesen Text lesen, weil durch Lichtwellen die Nervenzellen in Ihren Augen stimuliert und entsprechende Signale an Ihr Gehirn weitergeleitet werden.

Auch Schallschwingungen, Hautberührungen, Gerüche oder Aktivitäten der Muskulatur lösen Sinnesempfindungen aus, die einen neuronalen Prozess in Gang setzen.“

(Eich 2015, S. 4)

Kann ein Fötus Schmerz empfinden?

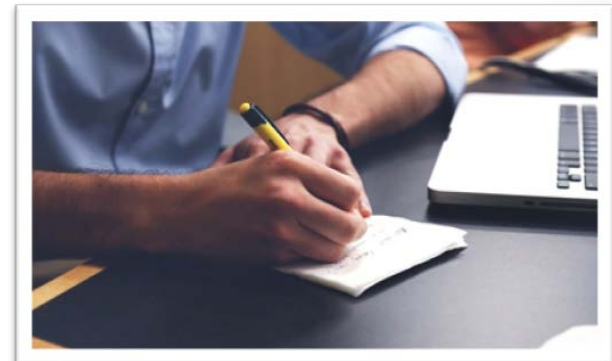
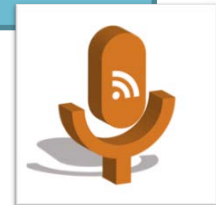


Aufgabe:

Hören Sie sich den kurzen Podcast über die Entwicklung der Sinne im Mutterleib an (Dauer: 4:13 min). Beantworten Sie bitte während des Anhörens die folgenden Fragen: Ab welchem Alter werden Menschen mit Narkose operiert ? Welche Faktoren können sich schädlich auf die Entwicklung der Sinne auswirken ?

Link zum Podcast:

<https://www1.wdr.de/wissen/mensch/neun-monate-sinne-100.html>



Die Entwicklung des **Tastens** - der einzige **lebensnotwendige** Sinn

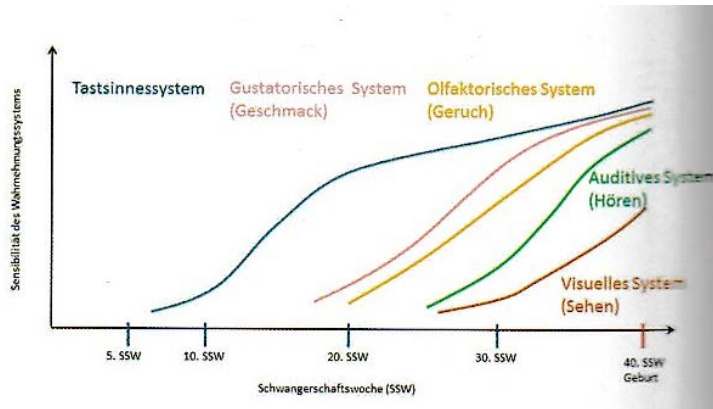


Abb. 1 Abfolge der Entwicklung der einzelnen Sinne

- bereits ab der siebten Schwangerschaftswoche (kurz: SSW) Reaktion des Embryos auf Druckreize → damit der sich **zuerst entwickelnde Sinn** (siehe Abb. 1)
- ab der 26. SSW: **vermehrtes Bewegen** des Fötus beim **Streicheln** des Bauches
- je **höher** das von der Mutter subjektiv wahrgenommene **Stresslevel, desto häufiger Selbstberührungen** des Fötus → Beginn der Selbstregulation des Kindes



Die Entwicklung des **Tastens** - der einzige **lebensnotwendige** Sinn

- Körperkontakt als „**Lebensmittel**“ → Beförderung neurophysiologischer und physiologischer Wachstumsprozesse (Grunwald 2017: 53f.)
- **nach der Geburt:**
Anpassung des Säuglings **an neue Schlafgegebenheiten** (weniger haptische Reize als im Mutterleib, kühlere Umgebung)
→ mit **Stress** verbunden, da Körperkontakt zum Sicherstellen des Überlebens notwendig (aus Sicht des Säuglings)
→ deshalb: **Wiegen, Babyhängematten, Tragetücher** für Säuglinge geeigneter als Betten (ebd.: 71f.)



Falls Sie noch mehr über die Bedeutung des Tastsinnessystems erfahren wollen...



- Video von Quarks und Co „Bitte anfassen! Die Macht des Tastsinnessystems“ (Dauer: 44:07 min).

Verfügbar unter: <https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/quarks-und-co/video-bitte-anfassen-die-macht-des-tastsinns--100.html>



- **Grunwald, Martin** (2017): „Homo hapticus. Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können“. München: Droemer.



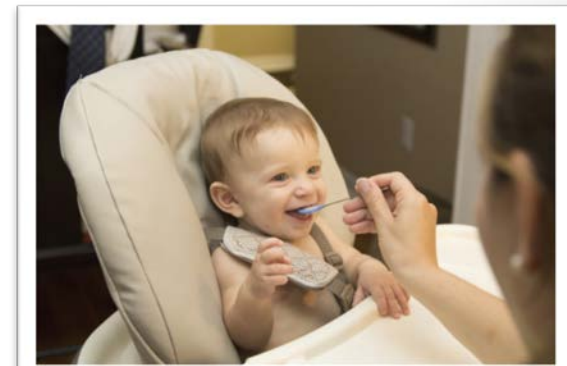
Die Entwicklung des Schmeckens



- Unterscheiden von Grundgeschmacksrichtungen angeboren
- **Bevorzugen** von **süßem** Essen sowie Abneigung gegenüber sauren und bitteren Lebensmitteln → vermutlich zur Vermeidung potenziell lebensgefährlicher Stoffe
- erst ab ca. **vier Monaten**: Akzeptanz eines **salzigen** Geschmacks
- spätere Vorlieben auch durch frühe geschmackliche Erfahrungen bedingt

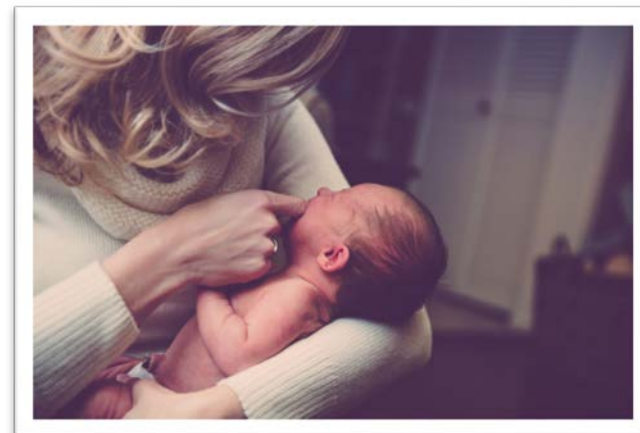


(Jungbauer 2017: 44;
Wilkening/Krist 2008: 415)



Die Entwicklung des Riechens

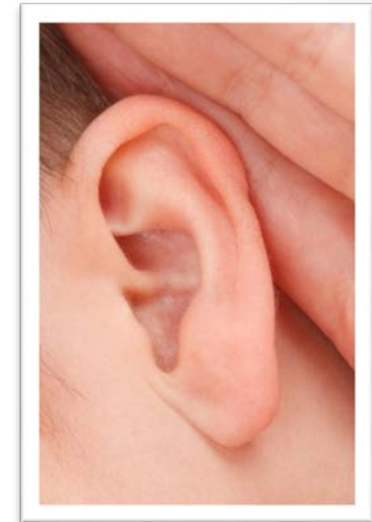
- **angeborene Geruchsvorlieben:** Bevorzugen des Geruchs von Banane und Schokolade gegenüber faulen Eiern und Fisch
- bereits Neugeborene: **Entdecken der Quelle eines Geruchs** und **Wenden des Kopfes** dorthin oder davon weg (je nachdem, ob Geruch angenehm oder unangenehm)
- nach wenigen Tagen: **Erkennen der Mutter am Geruch** durch den Säugling



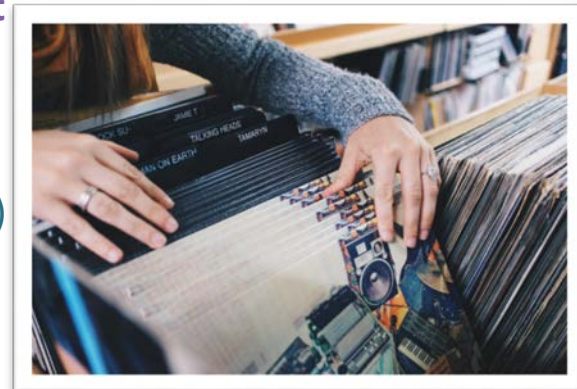
(Jungbauer 2017: 45; Wilkening/Krist 2008: 415)

Die Entwicklung des Hörens

- bereits (vor und) nach der Geburt: **Unterscheiden von Geräuschen möglich** und relativ gutes Hören
→ allerdings: **erst in den ersten Lebensjahren**
Erreichen der **vollen akustischen Leistungsfähigkeit**
- **Richtung eines Geräusches** bereits als Neugeborenes wahrnehmbar, ab etwa **sieben Monaten Einschätzen der Entfernung zum Objekt möglich**
- besonders interessant fürs Baby: Sprechen mit hoher Tonlage und besonderer Betonung („**Ammensprache**“
→ **intuitives elterliches Verhalten**)
- Wahrnehmung von **Musik durch Lebenswelt geprägt**
→ zunächst generelles Interesse an Musik, später Präferenz für vertraute Rhythmen und Harmonien



(Jungbauer 2017: 43 f.)



Entwicklung des Sehens



- bereits ab Geburt funktionstüchtige Augen
- zunächst nur Unterscheidung **starker Helligkeitskontraste** möglich

- Tiefenwahrnehmung nicht angeboren, erst ab etwa fünf Monaten
- Präferenz für das Betrachten von Gesichtern, bereits ab fünf Monaten Kategorisieren dieser als positiv oder negativ gestimmt
- in den ersten Lebensmonaten: **Gegenstände am schärfsten** bei einem **Abstand** von rund **75 cm**
- ab ca. **18 Monaten: volle Sehschärfe**



(Jungbauer 2017: 41 f.)

... und was meint nun „Sensorische Integration“?

Es handelt sich dabei um „einen **unbewussten Prozess**, bei dem die verschiedensten **Sinnesinformationen geordnet** und **verarbeitet** werden. Dies führt dazu, dass der Mensch entsprechend der Situation **zweckmäßig** und **adäquat reagieren** und handeln kann.“ (Eich 2015: 11f.)

Falls Sie sich näher mit dem Thema Sensorische Integration auseinandersetzen wollen, so empfehlen wir das Lesen des Kita-Fachtextes von Linda Eich 😊

Hier der Link zum Text: <https://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/wahrnehmungsentwicklung-und-sensorische-integration/>





Aufgabe:

Überlegen Sie bitte, welche didaktischen Folgerungen Sie aus diesen Folien in Bezug auf die Auswahl an Materialien und die Raumgestaltung für den Krippenbereich ziehen. Hat Sie etwas überrascht?



Literaturverzeichnis

Eich, Linda (2015): „*Wahrnehmungsentwicklung und Sensorische Integration*“. Verfügbar unter: <https://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/wahrnehmungsentwicklung-und-sensorische-integration/> [31.03.2019].

Grunwald, Martin (2017): „Homo hapticus. Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können“. München: Droemer.

Jungbauer, Johannes (2017): „*Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis sozialer Berufe*“. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Wilkening, Friedrich; Krist, Horst (2008): „Entwicklung der Wahrnehmung und Psychomotorik“. In: Oerter, Rolf; Montada, Leo (Hrsg.): „*Entwicklungspsychologie*“. Weinheim, Basel: Juventa, S. 413-435.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1

Grunwald 2017: 154

Folie 5

Impressum

Brückenkurs „Entwicklungspsychologie“

Autorinnen: Anne-Maria Litka, Doreen Weichert

PRAWIMA – PRAxisWissenschaftsMAster

Projekt im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ an der Evangelischen Hochschule Dresden

Das diesem Material zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 16OH21049 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Datum: Mai 2019